

Anbeterinnen des Blutes Christi

Missionare vom kostbaren Blut

Die Seiten Ihrer
Ordensgemeinschaft
in kontinente 1-2026



Liebe Leserin, lieber Leser,

unser Leben ist eingebunden in Kreisläufe. Am schönsten kann man das an der Natur sehen: Frühling, Sommer, Herbst, Winter. Jede Jahreszeit hat ihre besonderen Farben, ihre Töne, ihren Geruch... Wir werden geboren, wachsen heran, meistern unser Leben, erfahren die Begrenzungen des Alters und schließlich das Sterben. Jede Stufe hat ihre Besonderheiten – die besonderen Farben, Töne, den besonderen Geruch.

„**Alles hat seine Zeit**“ lesen wir im alttestamentlich Buch Kohelet:

„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären / und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Weinen / und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage / und eine Zeit für den Tanz; eine Zeit zum Umarmen / und eine Zeit, die Umarmung zu lösen, eine Zeit zum Behalten /

und eine Zeit zum Wegwerfen,
eine Zeit zum Schweigen /
und eine Zeit zum Reden,
eine Zeit für den Krieg /
und eine Zeit für den Frieden.“ Kohelet 3

Auch die Geschichte unserer Gemeinschaften ist eingebunden in dieses Geschehen unter dem Himmel. Eine Zeit für die Gründung, eine Zeit des Aufblühens, eine Zeit der Beständigkeit, eine Zeit des Abnehmens, eine Zeit ... Heute spüren wir sehr deutlich die Zeit des Abnehmens. Und was bringt die Zukunft?

„Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“

Wie das Neue aussehen wird, wissen wir nicht. Wir vertrauen auf Gottes Führung. In diesem Kreislauf der Zeit sind auch die verschiedenen Beiträge dieser Nummer aufgehoben.

— Sr. Johanna Rubin ASC
und P. Ferdinand Zech CPPS

Foto: KNA-Bild

Blut Christi – Hoffnung für die Welt



22. Generalversammlung

Um 6:15 Uhr am Morgen in Kassel-Wilhelms-
höhe gestartet, erreiche ich um 21:15 Uhr Roma
Termini. Nach einer wilden Taxi-Fahrt bin ich in
der römischen Lebenswirklichkeit und im Haus
der italienischen cpps-Provinz angekommen. Es
wird für die nächsten drei Wochen mein Zu-
hause sein. Alles ist bestens organisiert – das
hatte sich bereits im Vorfeld abgezeichnet.

Die Generalversammlung beginnt mit einem
Gottesdienst in der modern gestalteten Kapelle.
Neben den 29 stimmberechtigten Missionaren ge-
hören das fünfköpfige Support-Team sowie fünf
Gäste zur Versammlung: Sr. Wieslawa Przybylo
asc sowie für jeden Kontinent, auf dem cpps Nie-
derlassungen hat, ein Nicht-Ordensmitglied.

Diese bunte, multikulturelle Pilgergruppe der
Hoffnung macht sich am Morgen des zweiten
Tages im Zeichen des Heiligen Jahres über die
Schwelle der Heiligen Pforte. Der Rest der ersten
Woche ist dem Rückblick gewidmet. Nach dem
Rechenschaftsbericht des Generalmoderators
schildern die Provinzen und Vikariate ihre aktu-
elle Situation. Fragen und Impulse des Modera-
tors P. Ben Berinti schaffen die Grundlage für
überaus konstruktives Arbeiten und zukunftsori-
entierete Überlegungen. Startpunkt jedes Sitzungs-
tages ist die lectio divina. Durch dieses
Bibelteilen versichert sich die Konferenz an
jedem Tag der gemeinsamen Wurzeln. Am Ende
der ersten Woche zieht die Konferenz nach Assisi

um; Station machen wir in San Felice bei Giano,
wo der Heilige Kaspar 1815 die Kongregation der
Missionare vom Kostbaren Blut gegründet hat. In
Assisi wird am Ende der Retreat-Woche, deren
zentrales Motiv die Türschwelle war, die neue Or-
densleitung gewählt. Auf der Rückreise macht die
Generalversammlung für einen Gottesdienst Halt
in Spoleto, der Heimatstadt des Seligen Johannes
Merlini (1795-1873). Merlini wurde Anfang des
Jahres 2025 seliggesprochen. Er leistete wie ein
Architekt eine Menge Aufbauarbeit, wörtlich und
im übertragenen Sinn.

Zurück in Rom steht die Arbeit an den sechs
Grundwerten auf dem Plan, die als verpflich-
tende Orientierung für die Arbeit in den nächsten
Jahren dienen sollen. Daneben erwarten alle mit
Vorfreude die Audienz bei Papst Leo XIV. Auf
breiten Treppen steigen wir hinauf zum Audienz-
saal – ein bewegendes Gefühl. Der überschwäng-
liche Beifall für den Papst spricht für sich.

Mit der Verabschiedung der Grundwerte am
Freitag und dem Abschlussgottesdienst in Santa
Maria in Trivio geht unsere Pilgerreise zu Ende.
Drei Wochen lang habe ich Menschen erlebt, die
sich überzeugend der Hoffnung verschrieben
haben und die es schaffen, diese Hoffnung im
Umgang miteinander und in ihrem Arbeiten
Wirklichkeit werden zu lassen. Beeindruckt und
mit dem Gefühl, spirituell reich beschenkt wor-
den zu sein, trete ich den Heimweg an.

— Matthias Nadenau

Fotos: Matthias Nadenau; Paul Trummer (2)

Abschied und Neuanfang in Schellenberg

Es war ein Tag der Emotionen, den die Ge-
meinde Schellenberg am 31. August 2025 er-
lebte. Nach mehr als elf Jahren des
segensreichen Wirkens hieß es Abschied neh-
men von Pfarrer Josef Gehr. Zugleich öffnete
sich die Tür für einen hoffnungsvollen Neu-
beginn: Am 1. September trat Pater Godfrey
George Laneck sein Amt an und wurde von den
Gläubigen mit offenen Armen und Freude emp-
fangen.

Pfarrer Josef Gehr, der mit seiner Empa-
thie das Herz seiner Gemeinde öffnete und un-
zählige Menschen durch Höhen und Tiefen
begleitet hat, verabschiedete sich mit einem
weinenden und einem lachenden Auge. Mit
seiner feinsinnigen Verkündigung, seinem
Humor und seiner pastoralen Nähe prägte er
das kirchliche Leben. In einer bewegenden Eu-
charistiefeier floss spürbare Dankbarkeit durch
die Gemeinde. Worte des Lobes, kleine Ge-
schenke und persönliche Erinnerungen waren
Ausdruck einer tiefen Verbundenheit. Mehr als
ein Hirte, war er für viele ein vertrauter
Freund, den sie sehr schätzten. Liebevollen
Worte machten deutlich, welch bleibenden
Einfluss er hinterlässt. „Du warst mehr als ein
Pfarrer, du warst unser Freund und Wegbeglei-
ter“, so ein Gemeindemitglied.

Neubeginn mit internationaler Note

Mit der Einführung von Pater Godfrey Laneck,
geboren 1983 in Ilemela, Mwanza-Tansania, be-
ginnt für Schellenberg ein neues Kapitel. Der
junge Missionar bringt seine Kostbar-Blut-Spi-
ritualität, Offenheit und eine internationale Er-
fahrung ein, die die lokale Tradition bereichern
werden. Sein erstes Wort an die Gemeinde war
geprägt von herzlicher Zugewandtheit: Er wolle
zuhören, die Menschen kennenlernen und den
Weg des Glaubens gemeinsam gestalten. In der
Einführungsfeier wurde er von der Gemeinde
willkommen geheißen. Liturgische Zeichen –
das Entzünden einer Kerze, die Überreichung
des Evangeliums durch Bischof Benno Elbs sowie
der gemeinsame Friedensgruß machten deut-
lich: Er ist von nun an Teil des Glaubensweges
vor Ort. In diesem Geist weckt er Vorfreude auf
Gottesdienste, Begegnungen und ein Miteinan-

der. Bereits am nächsten Tag begann eine neue
Etappe: P. Godfrey George Laneck aus Tansania
trat offiziell seinen Dienst an.

Nach der Liturgie bildeten sich auf dem
Pfarrplatz kleine Grüppchen, man tauschte Er-
innerungen an P. Josef Gehr aus, erzählte von-
einander, diskutierte über die Zukunft mit P.
Laneck, Kinder liefen lachend zwischen den Er-
wachsenen und die Blasmusik spielte, bis die
Teilnehmer zum Mittagessen in die Gemeinde-
halle eingeladen wurden.

In Schellenberg beginnt damit eine span-
nende Weggeschichte. Der Abschied war kein
Ende, sondern der Anfang eines neuen Kapitels
– voller Hoffnung, Nähe und Vertrauen.

— P. Georg Wiedemann

Mit einem feierlichen
Gottesdienst
verabschiedete Bischof
Benno Elbs Pfarrer Josef
Gehr und hieß dessen
Nachfolger, Pater
Godfrey George Laneck,
willkommen.



Abschied von Schwester Alma Pia Spieler



Sr. Alma Pia Spieler, ASC, durfte am Samstag, den 15. November 2025 im Alter von 98 Jahren zu ihrem Schöpfer heimgehen.

Sie wurde am 11. August 1927 in Stari Grad/Slowenien geboren und auf den Namen Rosa getauft. Damals war Slowenien noch Teil des Königreichs Jugoslawien. Nach der Grundschule besuchte sie zwei Jahre die Mittelschule der Anbeterinnen in Banjaluka/Bosnien. Mit 14 Jahren entschied sie sich, auf die Rückkehr nach Hause zu verzichten, um Anbeterin des Blutes Christi zu werden. Das war wegen der Kriegssituation nicht anders möglich und hatte zur Folge, dass sie 18 Jahre lang niemanden aus ihrer Verwandtschaft oder Bekanntschaft treffen konnte.

Die Vorgesetzten schickten sie über Rom nach Schaan, wo sie am 6. November 1942 eingekleidet wurde. In Schaan absolvierte Sr. Alma Pia weitere vier Gymnasialklassen und maturierte im Bundesgymnasium in Feldkirch. Nach dem Hochschulstudium in Fribourg/Schweiz unterrichtete sie mehr als zehn Jahre an der Mädchenschule der ASC in Schaan. Daneben studierte sie Theologie und Erwachsenenbildung. Sr. Alma Pia diente anschließend mit großer Hingabe zwölf Jahre als Generalrätin in der Kongregation. Da die Generalleitung in erster Linie Verantwortung trägt für die spirituelle Begleitung der Schwestern auf allen Kontinenten, studierte sie an der Gregoriana Spiritualität und war Mitglied verschiedener Kommissionen, wie z.B. Justitia et Pax.

Wieder zurück von Rom wurde sie Co-Sekretärin der Höheren Obern und Oberinnen Europas und in der Schweizer Bischofskonferenz Mitglied der Kirchlichen Frauenkommission und anschließend der Pastoralplanungskommission. 1991 war sie Hörerin der Sonder-Synode für Europa in



„Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“

JOH 3,16

Rom. Sr. Alma Pia diente in Schaan auch als Provinzrätin und Sekretärin. Sie erledigte alle Übersetzungen, die in der Region nötig waren, während Jahrzehnten mit großer Treue und setzte ihre Begabungen selbstlos für Region und Kongregation ein. Mit erstaunlicher Ausdauer schrieb sie die Provinzgeschichte „Das Weizenkorn“ und auch Artikel zu verschiedenen Themen in Zeitschriften.

Sr. Alma Pia liebte unsere Kongregation und war sehr interessiert an allen Ereignissen in Gemeinschaft, Kirche und Gesellschaft. Sie lebte sehr diszipliniert und erwartete viel von sich, aber auch von anderen. In der Freizeit spielte sie gerne und betonte jeweils, dass sie ihrem Namen „Spieler“ Ehre mache. Sie freute sich an der Natur beim täglichen „Rosenkranzspaziergang“ und bei der Pflege ihrer Zimmerpflanzen. Sr. Alma Pia liebte das einfache, umweltbewusste Leben und wurde nicht müde, auch andere dazu zu motivieren.

Als ihre Kräfte mehr und mehr abnahmen ging sie ins Alters- und Pflegeheim St. Laurentius in Schaan. Sie freute sich, wenn sie ab und zu ins Kloster St. Elisabeth heimkommen konnte, um an der Eucharistiefeier und dann am Essen mit den Schwestern teilzunehmen.

Sr. Alma Pia, wir danken Gott für dein reiches Leben als Anbeterin, für all die Gaben, die Er dir geschenkt hat und die du unserer Gemeinschaft großzügig zur Verfügung gestellt hast. Wir danken dir für deine radikale Ausrichtung auf IHN, der uns aus Liebe sein Leben schenkt! „Ohne Liebe ist das Kreuz zu schwer und ohne Kreuz die Liebe leer.“ Sr. Alma Pia wurde im Schwesterngrab der ASC in Schaan beigesetzt.

_____ Die Schwestern der Delegation Schaan

IMPRESSUM

Eigenteil

Anbeterinnen des Blutes Christi
Missionare vom Kostbaren Blut

Redaktion:

CPPS Missionare
Tel.: 0049 8265 9691 0

Sr. Johanna Rubin
Tel.: 00423 2396444
Mail: jrubin@kloster.li

Bestellung/Zahlung CPPS:
für D:

Missionshaus Baumgärtle,
87739 Breitenbrunn,
Bankverb.: Liga Augsburg,
IBAN:
DE 39 7509 0300 0000 1495 78
BIC: GENODEF1M05
für A:
Kolleg St. Josef,
Gyllenstormstraße 8,
5026 Salzburg-Aigen,
Bankverb.: Postscheckkonto
Wien,
IBAN:
AT 36 6000 0000 0794 8653
BIC: OPSKATWW
für LI/CH:
Missionare vom Kostbaren Blut
Missionshaus,
FL-9488 Schellenberg,
Bankverb.: Postscheckamt St. Gallen,
IBAN:
CH 57 0900 0000 9000 2904 3
BIC: POFICHBEXXX

Bestellung/Zahlung ASC:

für D und A:
Anbeterinnen des Blutes Christi,
Josefsheim, 88167 Röthenbach,
Bankverb.: Schwestern asc,
Raiffeisenbank Westallgäu
IBAN:
DE 59 7336 9823 0000 2115 83
BIC: GENODEF1WWA

für LI/CH:

Anbeterinnen des Blutes Christi,
Kloster St. Elisabeth, FL-9494
Schaan
Bankverb.: Schwestern asc, LLB
IBAN:
LI 70 0880 0000 0202 3410 5
BIC: 8800; SWIFT: LILALIXX

Litho und Druck:

Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7
D-52156 Monschau

Jahresbezugspreis:

17,95 €, 25 CHF (Ch/Li)

Objekt 27/28